

Taskforce Deep Dive I

Outcomes-based Contracting & Impact-linked Finance

Taskforce Finanzierung Soziale Innovationen

17.10.2023

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung und die wichtigsten Diskussionspunkte zum ersten Taskforce Deep Dive der [Taskforce Finanzierung Soziale Innovationen](#) zu den Themen Outcomes-based Contracting und Impact-linked Finance.

Speaker:innen:

Mara Airoidi – Director UK Government Outcomes Lab

Bjoern Struwer – Geschäftsführer Roots of Impact

Moderation:

Anja König – Social Impact Markets

Outcomes-based Contracting

Zusammenfassung des Vortrags von [Mara Airoidi](#)
von [UK Government Outcomes Lab](#)

Outcomes-based Contracting ist ein Vertrag, der explizit festlegt, welche konkrete Wirkung erzielt oder welche spezifischen Ergebnisse erreicht werden sollen. Die Auszahlung der Mittel an die entsprechende Organisation erfolgt erst, wenn diese nachweislich erreicht wurden. Auf diese Weise können Auftraggebende sicherstellen, dass die investierten Mittel effektiv genutzt werden und dass Dienstleistungen etabliert werden, die sich gezielt auf die Wirkungsergebnisse konzentrieren, von denen die Gesellschaft profitiert.

Outcomes-based Contracting bietet eine Möglichkeit, Organisationen neu zu incentivieren. Diese Form der Finanzierung eignet sich besonders für Bereiche, in denen ein soziales Problem über einen längeren Zeitraum nicht nachhaltig gelöst werden konnte. Durch die Auszahlung bei erzielter Wirkung, werden Organisationen dazu motiviert, vorhandene Mittel neu oder effizienter einzusetzen, oder neue Praktiken zu etablieren.

Da die Auszahlung allerdings erst nach Abschluss des Projekts erfolgt, können für die Organisationen Liquiditätsprobleme entstehen. Eine Option damit umzugehen, besteht darin, direkt mit Impact-Investoren:innen, beziehungsweise über Social Impact Bonds zu arbeiten. Es gibt spezialisierte Impact-Investoren:innen, die gezielt in Organisationen investieren, die eine Finanzierung mittels Outcomes-based Contracts erhalten. Von Social Impact Bonds spricht man, wenn Impact-Investoren:innen in Organisationen investieren, die finanzielle Mittel durch einen Outcomes-Based Contract von öffentlichen Geldgebern beziehen. Dies kann unter anderem durch die Verwendung von Outcome Funds geschehen. Outcome Funds bündeln finanzielle Mittel, um mehrere Outcome-basierte Verträge nach Erreichen ihrer Wirkungsziele auszuzahlen und unterstützen dabei verschiedene unabhängige Projekte.

Impact-Investoren:innen erhalten ihre Mittel also zurück, sobald die Ziele der ausführenden Organisationen überprüft wurden. Impact-Investoren:innen bieten der geldgebenden Partei zusätzliche Sicherheiten, da auch Investor:innen Organisationen vorab prüfen. Zusätzlich haben Impact-Investoren:innen die Gewissheit, dass eine Rückzahlung sichergestellt ist, sobald die Wirkungsziele erreicht wurden. Die Organisation kann von niedrigeren Zinsen als bei herkömmlichen Investitionen profitieren.

Wichtigste Diskussionspunkte

- Outcomes-based Contracting kann für soziale Probleme, die seit längerer Zeit nicht nachhaltig gelöst werden konnten, neue Anreize und Handlungsalternativen bieten. Beispielsweise könnten sie bei der Umsetzung von "Housing-First" Projekten für Obdachlose oder zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit eingesetzt werden. Auch könnten sie in Zukunft bei Versicherungen oder Krankenkassen eine Rolle spielen.
- In Großbritannien hat man festgestellt, dass an Schnittstellen, an denen viele unterschiedliche Akteure zusammenarbeiten, häufig Koordinationsprobleme auftreten, die die effektive Erreichung von Wirkungsziele beeinflussen. Hier könnten Outcomes-based Contracts neue Formen der Zusammenarbeit fördern.
- Bei den ersten Pilotprojekten in Deutschland durch Phineo zeigten sich vor allem beim Aufsetzen der Verträge Schwierigkeiten. Zum einen war es ein langer Entscheidungsprozess zu eruieren, für welchen Sektor die Finanzierung in Frage kommt. Zusätzlich war der Prozess des Vertragsaufsetzen sehr langwierig: Es dauerte zwei Jahre, um den Vertrag zwischen den verschiedenen Parteien auszuarbeiten, was derzeit noch zu kostspielig für die verfügbare Finanzierungssumme ist.
- Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Verträge nicht flexibel genug waren, um auf unvorhersehbare Ereignisse oder Umwelteinflüsse zu reagieren. Dies wurde besonders während der COVID-19-Pandemie deutlich, als die Arbeit vieler Unternehmen eingeschränkt wurde.

Impact-Linked Finance

Zusammenfassung des Vortrags von [Bjoern Struwer](#) - [Roots of Impact](#)

Mittels Impact-linked Finance soll der finanzielle, wie auch der gesellschaftliche Wert einer Unternehmung anerkannt und entlohnt werden. Ziel ist es, den Wirkungsanteil einer Organisation in den Fokus einer Investition zu rücken.

Auch wenn es mittlerweile viele Impact-Investoren:innen gibt, finden sich Organisationen oft in der Situation wieder, ihren Schwerpunkt dennoch langfristig auf finanzielle Erträge legen zu müssen. Oft werden keine monetären Anreize geschaffen, um den Impact zu maximieren. Eine Möglichkeit diesen Fokus zu verschieben besteht darin, bessere Bedingungen zu schaffen, die einer Organisation mehr Spielraum geben, den eigenen Impact zu stärken. Ein konkretes Beispiel hierfür könnte ein Darlehen sein, das günstiger wird, je mehr nachweisbarer Impact erzielt wird. Auf diese Weise wird ausschließlich für zusätzlichen Impact gezahlt. Damit wird ein starker Anreiz gesetzt, diesen zu maximieren.

Mit SIINC hat Roots of Impact ein Pilotprojekt gestartet, bei dem in einem bilateralen Vertrag eine kontinuierliche Zahlung für jede zusätzliche Einheit an Impact zugesichert wird. Im Gegensatz zu Outcomes-based Contracting entsteht dabei keine einmalige, sondern eine fortlaufende Zahlung. Eine Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Organisation durch Mittel weiterer Investoren wachsen kann. Dabei sind alle Formen von Investitionen denkbar (Eigenkapital, Darlehen, Mezzanine). Vor allem die regelmäßigen Auszahlungen, die die Organisation für die generierte Wirkung erhält, sind attraktiv für Investoren, da sie auch zu höheren Umsätzen führen und die Liquidität des Unternehmens sichern. Diese Kombination aus Grant und Investment soll Unternehmen unterstützen, in ihrer Wachstumsphase den Fokus auf den Impact nicht zu verlieren.

Impact-Linked Finance steht in enger Verbindung zu Instrumenten wie Impact Investing, Impact Bonds oder Carbon Credits, unterscheidet sich jedoch in einigen wichtigen Aspekten. Beim Impact Investing beispielsweise, sind keine monetären Anreize für Impact integriert. Impact Bonds eignen sich eher für den Non-Profit Sektor, öffentliche Interventionen und nicht marktbasierende Modelle. Bei Carbon Credits wird ein bestimmter Outcome in einem standardisierten Prozess monetarisiert.

Wichtigste Diskussionspunkte

- Startups, die wirkungsorientiert arbeiten, benötigen ausreichend Zeit, um nachhaltig Wirkung generieren zu können. Wenn diese dabei unter Druck stehen, einen Exit zu realisieren, bei dem finanzielle Rendite im Vordergrund stehen, verlieren sie häufig den Fokus auf die Wirkungsziele der Organisation. Es ist also wichtig, Anreize zu schaffen, die nicht nur finanzielle Erfolge, sondern auch die Wirkungsanteile der Organisation in den Fokus nehmen. Damit können neue Phasen von sozialen Innovationen finanziert werden, die sonst finanziell uninteressant sind.
- In Deutschland herrschen aktuell noch keine einheitlichen Kriterien zur Messung von Wirkung, was die Implementierung von Impact-linked Finance derzeit erschwert. Es gibt zwar bereits Wirkungsmessungsinstrumente, jedoch fehlt es an einheitlichen Standards und an den nötigen Kapazitäten innerhalb von Organisationen, um diese anzuwenden.
- Eine Möglichkeit, diesem Problem Abhilfe zu verschaffen, könnte sein, mit Organisationen zu beginnen, die bereits den Social Reporting Standard anwenden.
- Generell stellt sich aber die Frage, wie ein standardisiertes Wirkungsmessungsinstrument mit vergleichbaren Kriterien geschaffen werden kann, dass die Auswahl geeigneter Empfänger:innen für Impact-linked Finance vereinfacht.
- Im globalen Süden sind Wirkungsmessungsstandards bereits aus dem privaten oder sozialen Sektor entstanden. Möglicherweise könnten auch hier private Arbeitsgruppen in verschiedenen Sektoren ins Leben gerufen werden, um Leitlinien zu entwickeln.
- Ein beispielhaftes Vorhaben zur Entwicklung von Wirkungsmessung im Bereich Sozialer Innovationen ist das [ISI-Projekt der Universität Heidelberg](#), das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. ISI (Impact Sozialer Innovationen) strebt die Ausarbeitung eines umfassenden konzeptionellen Verständnisses Sozialer Innovation an und aggregiert Erfahrungen in der sozialen Wirkungsmessung auf Organisationsebene, um damit ein Instrument für das Wirkungsmonitoring zu schaffen. Das Projekt fokussiert sich dabei auf vier Anwendungsbereiche: Sharing Economy, Innovationen in sozialen Diensten, Digitale Bildung und Blockchain-Technologie.

Rückfragen zur Deep Dive Serie gerne an:

Angelika Tews

finanzierung@sozialeinnovationen.net